

Lillith Stukenberg  
Marienschule Fulda  
(Gymnasium für Mädchen) - [www.marienschule-fulda.de](http://www.marienschule-fulda.de) -  
36037 Fulda

## Abiturrede für die Verabschiedung am 22.06.2007

Angebunden, vertäut, festgelegt  
Geborgen im sicheren Hafen,  
ein Schiff ans Ziel gelangt.  
Es träumt von der nächsten Fahrt,  
von Wind und Wellen, Sturm und hoher See  
Mein Lebensschiff, wo treibt es jetzt?  
Möchte es sich an die Kette legen,  
sich binden und gebunden sein?  
Oder strebt es hinaus in weite Ferne,  
ist ihm der Horizont zu eng?  
Das wäre gut. Auf großer Fahrt  
den sicheren Ankerplatz zu wissen  
**Meinold Krauss**

Bisher waren wir alle angebunden und festgelegt, wie das Schiff in Meinold Krauss' Gedicht. Unser Hafen war nicht nur unser Zuhause, sondern auch diese Schule. Und auch wenn wir uns immer wieder weggeträumt haben und es kaum erwarten konnten, den Hafen zu verlassen, so haben wir uns doch die meiste Zeit wohl in diesem Hafen gefühlt, weil wir wussten, dass er uns beschützt und weil wir spürten, dass viele der Lehrer und Schwestern nicht nur Autoritätspersonen sein wollten, sondern auch Wegbereiter für unsere Zukunft und für einen gewissen Zeitraum auch Wegbegleiter. Wir hatten hier unseren sicheren Ankerplatz. Hier wurden wir geachtet und immer auch als Menschen gesehen.

Ich finde, dass diese Schule sich vor allem dadurch auszeichnet, dass sie eine Seele zu haben scheint und seit letzter Woche weiß ich auch warum. Da rief mich nämlich Johanna an, um mir zu erzählen, dass sie nun den entscheidenden Unterschied zwischen der Marienschule und den anderen Schulen entdeckt habe. In dieser Schule leben Menschen. Andere Schulen sind nach Schulschluss tot, aber hier ist durch das Internat und das Kloster immer Leben im Haus. Um wieder zu dem Bild vom Hafen zu kommen, könnte man also sagen, dass wir die letzten Jahren nicht an einem großen Industriehafen angelegt haben, wo hauptsächlich große Kräne und Maschinen die Arbeit verrichten, sondern eher an einem kleinen, scheinbar altmodischen Hafen an dem es lebhaft zugeht und der die Lebensgrundlage für viele Menschen bildet.

Unsere Zeit hier im Hafen geht heute endgültig zu Ende. Wir legen ab und werden andere Gewässer erkunden. Manche werden sich schnell wieder einen neuen Hafen suchen, andere erst mal die Ferne erkunden und eigentlich ist nur eines sicher:

Wir werden alle unsere eigene Route finden müssen und wie oft sich unsere Strecken noch kreuzen werden bleibt abzuwarten. Unseren Ankerplatz hier geben wir auf, aber ich wünsche jeder von uns, dass sie einen neuen sicheren Ankerplatz findet. Wie dieser aussieht und wo er sich befindet, das muss jede für sich selbst entscheiden. Sicherlich werden manche ihn auch länger suchen müssen, während andere ihn vielleicht schon gefunden haben.

Ich hoffe einfach, dass wir uns in ein paar Jahren zum ersten Stufentreffen wiedersehen und dann jede einzelne von uns ihre persönliche Erfolgsgeschichte von

ihrer Suche erzählen kann.

Eigentlich enden die meisten Reden vor euch von mir mit einer Abstimmung. Die fällt heute weg. Trotzdem stehe ich auch heute nicht nur als Mitschülerin, sondern auch wieder im Namen der SV vor euch, die euch allen herzlich gratuliert. Sie wird weiter im Hafen bleiben und probieren ihn so schön wie möglich zu gestalten. Sie steht an der Pier und ruft: "Leinen los und Schiff ahoi!"